

## **G5 Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum**

Antragsteller\*in: Jusos Eichsfeld  
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung

### **Antragstext**

#### 1 Problemstellung:

2 Um die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum steht es schlecht. Besonders im  
3 nicht urbanen Raum fehlen Fachärzt:innen und Psychotherapeut:innen  
4 gleichermaßen. Das Ungleichgewicht zwischen der Verteilung dieser in Städten und  
5 auf dem Land stellt eine massive Ungerechtigkeit dar, die letztlich tödlich  
6 enden kann. Die Schwelle, ärztliches oder psychotherapeutisches Fachpersonal  
7 aufzusuchen, steigt mit sinkender Mobilität und steigendem Alter und wirkt sich  
8 negativ auf die Gesundheit und die Lebensdauer aus.

9 Nicht nur das Stadt-Land-Gefälle sorgt für eine Unterversorgung der Bevölkerung,  
10 vor allem auch Unterschiede zwischen Ost und West markieren eine deutliche  
11 schwächere Gesundheitsversorgung in den neuen Bundesländern. Laut  
12 Kassenärztlicher Bundesvereinigung befindet sich der gesamte Osten Deutschlands  
13 Defizit der ärztlichen Versorgungslage.

#### 14 **Die Jusos Thüringen fordern:**

- 15 1. Kommunen (ins. Gemeinden) sollten in Dörfern für einen möglichen  
16 Praxisinhaber, der über eine Niederlassung im ländlichen Raum nachdenkt,  
17 grundsätzlich per Gesetz zentrale Praxisräume (z.B. im Gemeindehaus usw.)  
18 zur Verfügung für medizinische Zwecke haben müssen.
- 19 2. Eine kommunal organisierte Mitfahrgelegenheit (z.B. durch  
20 örtliche/regionale Taxiunternehmen oder Unternehmen des ÖPNV) muss für  
21 Gemeinden, in der keine niedergelassene Arzt:in tätig ist, eingerichtet  
22 werden. Ebenfalls muss, über die genannten Punkte wie Taxiunternehmen etc.  
23 kommunal ein Fahrdienst zum nächsten Allgemeinkrankenhaus sowie zu  
24 fachärztlicher Betreuung eingerichtet werden.
- 25 3. Eine Beurteilung der ärztlichen Betreuungsrate nach „Ärzt:innen pro  
26 Einwohner“ muss abgeschafft werden. Sinnvoller ist es, eine Beurteilung  
27 nach dem Schema „Ärzt:innen/Krankenhäuser pro Fläche“ einzurichten, die  
28 aber ebenfalls ausdrücklich die Einwohnerzahl des betroffenen Gebietes

29 einbezieht. Mit diesen Maßnahmen können wir das Gesundheitssystem der  
30 Bundesrepublik Deutschland zu einer besseren Versorgung auch in ländlichen  
31 Gebieten wie Thüringen besser gestalten.